



mtv.info

Der Newsletter des Braunschweiger MTV

Quartal 2 | 2026



Aus dem Inhalt:

- » Capoeira
- » Handball
- » Hockey
- » Leichtathletik
- » Orientierungslauf

Hockey

Die Hockeyherren haben ihre Feldsaison 2025/2026 erfolgreich abgeschlossen.

Unsere 2. Herren wurden sogar Tabellenführer in der 2. Verbandsliga Niedersachsens und steigen nun in die 1. Verbandsliga auf, dazu herzlichen Glückwunsch! Ein Schlüsselspiel fand am 21.06.2026 auf Naturrasen (!) beim HTC in Hannover statt, wo die Mannschaft nach 2:0 Rückstand noch mit 2:3 alle drei Punkte mit nach Braunschweig nehmen konnte. Besondere Beiträge zum Aufstieg haben unsere Jugendlichen geleistet, die in dieser Saison erstmals als Herren spielberechtigt wurden sowie unsere Torleute Mike Heuke und Bruno Huth, die sich auch als gefährliche Sturmarmee bewährt haben.

Unsere 1. Herren belegten einen soliden Mittelfeldplatz der Oberliga Bremen/Niedersachsen. Auf dem Foto



2. Herren (Foto vom 31.05.2026)



1. Herren (Foto vom 21.06.2026)

freuen sie sich zusammen mit einigen 2. Herren am letzten Spieltag 21.06.2026 über einen schönen 6:2-Heimspielsieg gegen DTV Hannover 2. Insbesondere gegen Gegner aus dem oberen Tabellendrittel zeigte unsere Mannschaft ausgezeichnete Form und konnte überraschende Punktgewinne einfahren.

Ein Dankeschön haben sich alle engagierten Spieler sowie u.a. Johannes Trenkler, Julius Plate, Max Tampier, Bastian Dreusicke und Sven Bandemer als Trainer, Coaches, und Organisatoren der Hockeyherren verdient.

Viele Grüße
Christoph Tampier

Capoeira

Ein Hauch brasilianischen Lebens- und Kulturgefühls zog vom 8.-10.5.2026 durch die Sporthalle in Rünigen. Dort fand die erste Batizado und Troca de Corda-Feier (Taufe mit Namensgebung und Kordelwechsel) unter dem neuen Gruppennamen "Capoeira Camaleão" unser Capoeiraabteilung vom MTV Braunschweig statt.

Aus allen Ecken Deutschlands vom Hamburg bis München zog es knapp 80 befreundete Capoeiraschüler und -trainer nach Braunschweig um hier bei uns diese Kampfkunst aus einer Mischung von Kampf, Spiel, Akrobatik und tänzerischen Elementen zu zelebrieren. Sogar aus Polen war eine von elf zum Großteil brasilianischer Gasttrainer*innen angereist.



Bereits im Vorfeld fand eine Handstandchallenge statt, bei der alle Teilnehmer Punkte für Sponsorenspenden für ein Wiederaufforstungsprojekt im Amazonasregenwald sammeln konnten. Als Hauptsponsor wirkte hier der "Eine-Welt-Laden" des Fair in Braunschweig e.V..

Eingerahmt war dieser Wochenendworkshop mit Festcharakter in eine Vielzahl von Trainingseinheiten für Kinder und Erwachsene der verschiedenen Niveaustufen, sodass zum Teil bis zu vier Angebote aus den Bereichen zeitgleich liefen, während ein Teil der Organisatoren, Professores oder Mestres für den passenden rhythmischen Sound mit den traditionellen Instrumenten der Capoeira sorgten.

Diese widmeten sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten unter anderem verschiedenen Capoeirastilrichtungen, der Entwicklung neuer Bewegungsideen, -abfolgen oder der flüssigeren Kombination von akrobatischen Bewegung mit Tritten, oder Würfeln. Ein weiterer Teil des Wochenendes widmete sich dem Erlernen zwei neuer Lieder, welche Mestre Ratinho (Berlin) und Professora Rainha (Polen) anlässlich unserer Namensfeier extra für uns geschrieben hatten. Doch auch der für die afrobrasilianische Kultur typische Kampftanz "Maculele" stand auf der Agenda.



Capoeira

Zwischen den Trainingseinheiten und zum Abschluss der jeweiligen Trainingstage wurde gemeinsam eine "Roda" (der typische Capoeirakreis) gebildet, in dem jeweils zwei Teilnehmer ihr Können in einer Art Frage- und Antwortspiel aus offensiven und defensiven Bewegungen im "Kampf" um den Raum unter Beweis stellten.

Je nach Rhythmus, der durch die capoeiratypischen Instrumente vorgegeben wurde, entstanden die vielfältigsten Bewegungsdialoge unter allen Teilnehmer*innen, denn Capoeira ist eine freie Kampfkunst und Bewegungskultur für alle. Hier können z.B. Kind mit/gegen Frau, Frau mit/gegen Mann, gleiche oder unterschiedliche Niveaus miteinander agieren. Auf diese Weise entstanden zum Teil sehr spielerische aber auch sehr spektakuläre Begegnungen, wenn die kreisrunden zum Teil gesprungenen Tritte um einander herumwirbelten.

Höhepunkt der Veranstaltung waren die Batizado, in der neue Capoeiristas ihre erste Kordel und ihren Capoeiraspitznamen erhielten, sowie die Kordelprüfungen bei denen man den nächsten Schüler- oder Lehrergrad erreichen konnte. Dabei hatten 19 Kids und 20 Erwachsene je nach Level neben traditionellen Bewegungssequenzen auch zu zeigen, welche Fortschritte man in der Beherrschung der Instrumente und den Capoeiraliedern gemacht hat.

Besonders erfreulich und auch emotional wurde es für unsere Gruppe, als neben Lisa (Anarquia) und Patrick (Lobisomem), die ihren 2. "Lehreranwärtergrad" (Estagiario II) erreichen konnten, unsere liebe Annika (Anjo da guarda) mit dem 1. "Lehrergrad" (Professora I) ausgezeichnet wurde. Hier rührten die wertschätzenden Worte von Contremestre Jari und Mestre Ratinho zu dieser Graduierung allen Anwesenden Herz und Seele.

Auch am Tag der Niedersachsen hieß es mit einem kleinen Auftritt und ein paar Schnuppertrainings weiter auf uns aufmerksam zu machen.

Wer also Lust hat, Capoeira und unsere Gruppe kennenzulernen ist herzlich eingeladen dienstags, donnerstags oder samstags bei unseren Übungszeiten mitzumachen. Denn Capoeira ist für alle da!



Handball

Ein Blick zurück: Der Stolz dominiert

Trainer und Spieler ziehen nach der Saison und dem verpassten Aufstieg, bei aller Enttäuschung, ein positives Fazit.



Die Mannschaft von Volker Mudrow erholt sich seit Anfang Juni von einer sehr langen, aufreibenden Saison. Und einer erfolgreichen! Denn das war sie, auch wenn am Ende der Aufstieg in die 2. Liga nicht gefeiert werden konnte. Drei Wochen nach der verpassten Chance fragen wir bei Trainer und Spielern des MTV Braunschweig nach: Wie groß ist die Enttäuschung? Und auch: Wie groß ist der Stolz, erneut an der Aufstiegsrunde teilgenommen zu haben und zu den Besten zu gehören?

Für Niklas Wolters ist die Sache klar. "Wir haben eine überragende Saison gespielt, und in den Aufstiegs Spielen haben wir unsere beste Leistung gezeigt. Wir können stolz auf das sein, was wir geschafft haben!" Natürlich sei die Enttäuschung ob des verpassten Aufstiegs groß gewesen, so der Kapitän. "Ich habe immer eine reelle Chance gesehen, dass wir das schaffen. Und die Spiele gegen Hamm und Saarlouis haben ja auch gezeigt, dass ein Sieg immer möglich war." Am Ende hat es leider nicht gereicht, dennoch findet Niklas Wolters, dass die Saison sehr erfolgreich war.

Teamkollege Philipp Krause teilt sowohl die Enttäuschung als auch den Stolz. "Enttäuscht bin ich natürlich,

Handball

auch weil wir den Aufstieg jetzt zum wiederholten Male knapp verpasst haben. Aber am Ende war Hamm einfach ein Stück besser als Saarlouis und wir." Der Rückraumspieler, der in der Hinrunde wegen eines Auslandssemesters in den USA gefehlt hatte, beschreibt das Erreichen der Aufstiegsrunde als großen Erfolg. "Für den Verein ist das jedes Jahr aufs Neue stark, wenn man sich mit professionelleren Teams vergleichen kann."



Die Strukturen vieler anderer Vereine sind ganz andere. Hamm etwa hat überwiegend Profis in seinen Reihen und trainiert bis zu acht Mal in der Woche. Volker Mudrow bittet lediglich vier Mal die Woche in die Halle, anders ist es kaum möglich – die meisten seiner Spieler gehen einem Job oder Studium nach. "Es ist schade, dass wir den Aufstieg nicht geschafft haben. Aber solange unsere Strukturen bei uns so sind, wie sie eben sind und einen

großen Unterschied zu den anderen Vereinen darstellen, heißt unser Motto: Alles kann, nichts muss!"

Blickt der Coach auf das Jahr zurück, sieht er vor allem Positives. Seine Saison-Höhepunkte? "Da ist zum einen der Saison-Auftakt mit all den Abgängen und der neuen Formation – dass wir solch einen guten Start hinlegen, hätte ich nicht gedacht." Dann sei natürlich das Erreichen der Aufstiegsrunde und dort die Spiele selbst Höhepunkte gewesen. "Und hier vor allem der Sieg gegen Saarlouis. Das war überragend!"

Negativ in Erinnerung geblieben ist Volker Mudrow eins der zwei Partien in der VW-Halle. "Die Niederlage gegen Eintracht Hildesheim, dort haben wir eine richtige Packung bekommen." Alles in allem habe man aber erneut gezeigt, dass Handball in Braunschweig hochklassig gespielt wird.

Bis Mitte Juli haben die Spieler trainingsfrei. "Wir genießen die Zeit, die Pause ist bitter nötig", so Niklas Wolters. Dann aber wollen die Braunschweiger wieder neu angreifen. Und wer weiß, was in der kommenden Saison alles geht. Vor Beginn der regulären Drittliga-Spielzeit wartet zunächst ein erster Höhepunkt: Am 23. August empfängt der MTV in der VW-Halle im DHB-Pokal Erstligist HSV Hamburg. Ein starker Auftakt in eine vielleicht wieder sehr lange Saison...

Orientierungslauf

Pfingsten im Galopp durch das Harzvorland



Der MTK Bad Harzburg lockte Deutschlands Orientierungsläufer und internationale Teilnehmer zu gleich drei Deutschen Meisterschaften ins nördliche Harzvorland.

Die Qualifikation zur DM Sprint am Samstag in Bündheim bildete dazu den Aufgalopp im wahrsten Sinne des Wortes. Die Ausrichter hatten sich dazu die malerischen Kulisse des ältesten in Betrieb befindlichen Vollblutgestüts Deutschlands in Bad Harzburg Bündheim als Zieleinlauf der Qualiläufe ausgesucht. Temporeiche Vorläufe mit künstlichen Sperren in den Straßen und engen Posten im Park des Bündheimer Schlosses selektierten die Starterfelder für die A- und B-Finals der DM Sprint und das Halbfinale der DM Knock-Out-Sprint am Pfingstsonntag.

Das Finale der DM Sprint-OL wurde dann im pittoresken Fachwerkstädtchen Osterwiek ausgelaufen. Enge Gassen, versteckte Hinterhöfe und viele künstliche Sperren sorgten für technischen Anspruch. Mit gleich vier Medaillen zeigten sich die MTV Orientierer wie schon bei der DM Mitteldistanz als erfolgreichster niedersächsischer Verein. Silber ging an Ivana Knaupova (D45), Liisa Rihko-Struckmann (D60) und Antje Sobczak (D70). Über Bronze freute sich Udo Sobczak in H70. Mit Platz vier schrammte Jens Struckmann in H60 knapp an einer Medaille vorbei. Tillmann Thomas Tröße kam in der H12 auf einen guten siebten Platz.

Orientierungslauf

Atemlos ging es am Pfingstsonntagnachmittag dann für Ausrichter, Zuschauer und Athleten in den Klassen DH15-18 und DH Elite wieder zurück zum Gestüt in Bündheim. In den erstmalig ausgetragenen DM-Halbfinals des Knock-Out-Sprints kämpften dann jeweils sechs Läuferinnen und Läufer im Massenstart und direkten Vergleich um den Einzug ins Finale am späten Abend. Der Bahnleger hatte dazu alle Register gezogen und die Strecken rund um das Gestüt und durch den Schlosspark mit gewachsenen und künstlichen Labyrinths garniert und sogar Passagen durch die Scheunen und Stallungen des Gestüts geöffnet bekommen. Den zahlreichen Zuschauern wurden per Videoübertragung von laufenden Kameras und Drohnen sowie GPS-Tracking auf dem Handy spektakuläre Wettkämpfe geboten.

Für den MTV schaffte Magnus Struckmann den Sprung ins Halbfinale, schied dort aber als Vierter seines Heats aus. Roza Burdukova hatte in der Qualifikation nicht die nötige Top 6 für den Einzug ins Halbfinale erreicht.

Am Pfingstmontag bei der DM Sprintstaffel stellte die historische und denkmalgeschützte Altstadt von Hornburg mit vielen Fachwerkhäusern rund um die Burg die Läufer erneut vor knifflige Routenwahlen bei höchstem Lauftempo. Der Bahnleger hatte dazu nicht nur enge Gassen und einige Durchgänge auf Hinterhöfe in die Bahnen eingebaut, sondern als Sahnehäubchen eine Passage mit Posten mitten in der Kirche geschaffen.

Der Braunschweiger MTV konnte dabei jeweils Platz 5 verbuchen in den Altersklassen D/H135Team (Jan Knaup, Ivana Knaupova, Johan Sisell) und in der D/H180Team (Jens Struckmann, Liisa Rihko-Struckmann, Udo Sobczak).

Fünf DM-Medaillen für MTV-Orientierungsläufer

Das erste große Saison-Highlight wartete am Wochenende 8.-10. Mai in Kassel auf die deutschen Orientierungsläufer. Nach dem Prolog Parktour-Sprint am Freitagabend, für den der SC Helsa das Quartier Marbachshöhe kartiert und schnelle Bahnen gelegt hatte, ging es am Samstag um die ersten DM-Medaillen. Dazu wartete der OSC Kassel im Habichtswald mit einem steilen Gelände, steinigem Untergrund und wechselnder Belaufbarkeit auf, was alles bot, was man für eine Mitteldistanz erwartet.

Den Glanzpunkt für die MTV-Starter setzte Ivana Knaupova mit der Goldmedaille in der Kategorie D45. Silber ging an Tillmann Thomas Tröbe in der H12,



Liisa Rihko-Struckmann, Ivana Knaupova, Antje Sobczak und Udo Sobczak mit den DM-Medaillen

Orientierungslauf

während Liisa Rihko-Struckmann (D60), Antje Sobczak (D70) und Udo Sobczak (H70) mit dreimal Bronze dafür sorgten, dass ein Drittel der Medaillen für niedersächsische Vereine nach Braunschweig ging.

Den Abschluss des Wochenendes bildete ein Sprint-Bundesranglistenlauf im und um das Parkstadion in Kassel Baunatal. Auch dort konnten die MTVer gut punkten. Anna Knaup (2. Platz D12), Ivana Knaupova (4. D45), Liisa Rihko-Struckmann (3. D60), Antje Sobczak (3. D70), Jens Struckmann (4. H60) und Udo Sobczak (2. H70) erliefen erneut top Platzierungen für den Braunschweiger MTV.

MTV-Orientierer holen 5x Gold bei der LM Sprint



Siegerehrung D/H35 mit Katharina Wilke, Sergei Roskop und Thomas Tröbe

die Silbermedaille errangen. Bronzemedallien von Liisa Rihko-Struckmann (D55), Johan Sisell (H45) und Udo Sobczak (H65) komplettierten die MTV-Medaillensammlung.

Mitten im Zentrum von Hannover wurden am 26. April die Landesmeisterschaften im Sprint-Orientierungslauf ausgetragen. Zwischen Landtagsgebäude und Kröpke führten die Bahnen teilweise sogar in den Hannoveraner "Untergrund". So standen einige Posten in U-Bahneingängen oder in der unteren Ebene des Kröpke. Der MTV hatte 20 Teilnehmer gemeldet und kam mit einer reichen Ausbeute von 11 Medaillen nach Hause. Gold ging nach Zeitaddition von zwei Läufen an Anna Knaup (D12), Katharina Wilke (D35), Ivana Knaupova (D45), Sergei Roskop (H35) und Jens Struckmann (H55). In H35 kam es durch den zweiten Platz von Thomas Tröbe sogar zu einem Braunschweiger Doppelsieg, während sein Sohn Tillmann in der H12 und Antje Sobczak (D65) ebenfalls

Leichtathletik

Leichtathletik-Trainingslager unseres Vereins: Drei Gruppen, drei Standorte

In den Osterferien absolvierten die Leichtathletinnen und Leichtathleten des MTV in unterschiedlichen Trainingsgruppen parallel drei Trainingslager in drei Ländern. Hierfür ging es für die Gruppen nach Egmond aan Zee, Caorle und Erbach. Im Folgenden werden Eindrücke und Abläufe aus den einzelnen Trainingslagern näher dargestellt, die unter spezifischen Schwerpunkten zur Vorbereitung auf die Saison 2026 beitrugen.

Niederlande: Egmond aan Zee



Athletinnen und Athleten des Trainingslagers in Egmond aan Zee

Vom 23. bis 30. März 2026 fand das Trainingslager der Leichtathletik-Abteilung des MTV in Egmond aan Zee statt. 23 Athletinnen und Athleten aus den Lauf- und Freizeitgruppen von Volker kamen dabei über eine Woche an ihre Grenzen und wurden optimal auf die nächste Saison vorbereitet. Unter ihnen waren sowohl alte als auch neue Gesichter, sodass eine schöne Gruppenkonstellation entstand.

Nach der Ankunft am Montag gab es zum Start eine Runde am Strand sowie das Lauf-ABC. In den nächsten Tagen folgten dann täglich eine morgendliche Runde, die am Strand und für die Läufer auch durch die Dünen führte, ein bis zwei Trainingseinheiten in den Dünen oder auf

dem Sportgelände der Trias in Heiloo sowie eine abendliche Runde am Strand. Das Wetter zeigte sich dabei in allen Facetten. Von Sturm mit Hochwasser über Regen und Hagel bis hin zu strahlendem Sonnenschein war alles dabei.

Die Läufer sammelten über die gesamte Zeit ordentlich Kilometer in unterschiedlichen Distanzen, während wir fleißig Steigerungsläufe machten, Runden um den Sportplatz drehten oder an den Techniken von Kugelstoßen, Speer- und Diskuswurf arbeiteten. Das große Ziel hatten wir jedoch alle vor Augen: den Brijderloop. Ein kleiner Volkslauf, der von uns Braunschweigern überrannt wurde. Neben örtlichen Firmen, Vereinen, Familien und Freundschaftsgruppen stachen wir in unserer roten Einheitskleidung als Team hervor. Bereits dort zählte sich unser Training aus. Jedes Zimmer war mindestens einmal auf dem Treppchen vertreten.

Beim Fünf-Kilometer-Lauf belegte Andreas Blecher den ersten Platz in seiner Altersklasse. Raoul Mathe und Nora Kristin Ketler erreichten jeweils den dritten Platz in ihrer Altersklasse. Beim Zehn-Kilometer-Lauf überzeugte Christian Sich und sicherte sich den zweiten Platz in seiner Altersklasse.

Doch auch neben den Trainingseinheiten gab es Grund zur Freude. Es blieb genügend Zeit für Spaziergänge am Strand, das gemeinsame Kochen leckerer Mahlzeiten oder gesellige Runden mit dem einen oder anderen

Leichtathletik

Gesellschaftsspiel. Außerdem feierte Volker seinen Geburtstag. Am freien Samstag fuhren viele nach Alkmaar zum Markt und bestaunten holländische Spezialitäten wie Käse oder Honigwaffeln oder die schönen Blumen und Tulpenzwiebeln.

Das Trainingslager bereitete die Athletinnen und Athleten für eine gelungene Saison vor und machte ihnen Freude aufs nächste Jahr in Egmond aan Zee!

Text: Lucy Torbecke

Italien: Caorle

Hinter den Alpen, im mediterranen Flair der italienischen Frühjahressonne, arbeiteten etwa 20 Athletinnen und Athleten des MTVs und der Eintracht Braunschweig eine Woche in Caorle fokussiert und motiviert an ihren Zielen für die nächste Saison.

Gemeinsam mit den Trainingsgruppen der Eintracht Braunschweig wurde der Fokus auf den Sprint und den Mehrkampf gelegt. Im Alter von 16 bis 29 Jahren wurde ein spezifischer Trainingsplan mit Tempoläufen, Würfen, Sprüngen und Krafteinheiten durchgezogen.

Ein typischer Tag eines jeden Athleten begann um 7:30 Uhr beim lockeren Morgenlauf. Nach einem vielfältigen Frühstück, begann morgens gegen 9:30 Uhr die erste Trainingseinheit. Am Blockstart feilend, wurden Videos analysiert und die letzten Optimierungen getroffen, bis es dann, pünktlich um 12:00 Uhr zum Mittagessen im Hotel ging. Eine kurze Mittagspause, die für Strandspaziergänge, Mittagsschläfchen oder den gemeinsamen Austausch von Ideen genutzt wurde, verging meistens schneller, als die Muskeln sich regenerieren konnten. Somit standen die Athletinnen und Athleten gegen 15:30 Uhr erneut auf der Tartanbahn und sprinteten durch Lichtschranken, sprangen weit und erlernten die Techniken des Stabhochsprungs. Mehrmals die Woche gab es für die Gruppe die Möglichkeit, nach einem warmen Abendessen einem Vortrag zu lauschen. In diesem Jahr wurde der Umgang mit Rückschlägen sowie das Thema Regeneration erläutert und diskutiert. Neben der Leichtathletik stand der Teamgedanke mit vielen unvergesslichen Momenten, wie einem Song über Fahrrädern oder dem Spielen von Kartenspielen im Vordergrund.



Athletinnen und Athleten des Trainingslagers in Caorle

Ein gelungenes Trainingslager, welches viele Bestzeiten verspricht und das Team noch etwas näher zusammengebracht hat.

Bericht: Laura Zalewski

Leichtathletik

Deutschland: Erbach

Das diesjährige Trainingslager des MTV und des SV Grün-Weiß-Waggum fand im südhessischen Erbach statt. Mit Trainer Andreas Schwanbeck aus Waggum und Trainerin Filomena Löffel vom MTV bestand die Gruppe aus rund 30 Leichtathletinnen und Leichtathleten – von der U16 bis zu den Männern/Frauen war die Gruppe breit aufgestellt. Statt die Ferien zu genießen, wurde die letzte Märzwoche genutzt, um sich ganz auf die bevorstehende Saison vorzubereiten. Das Trainingslager bot Zeit, sich intensiv mit den technischen Feinheiten der Mehrkampfdisziplinen auseinanderzusetzen, oder sich als Läuferin ganz auf die Strecke zu fokussieren.

Die Jugendherberge, welche die Gruppe voll verpflegte, befand sich etwas erhöht mit Blick auf den Sportplatz, sodass die Wege vom Training zum Essen und auch in die Stadt glücklicherweise nicht weit waren. Um 07:30 Uhr markierte der mehr oder weniger beliebte Morgenlauf den Start in den Tag. Nach dem Frühstück ging es zur ersten zweistündigen Trainingseinheit, bevor das Mittagessen eine wohlverdiente Pause bedeutete. Während der Freizeit konnte die Stadt erkundet, Cafes besucht oder sich im Zimmer gedehnt und ausgeruht werden. Am Nachmittag folgte die längste Trainingseinheit mit zweieinhalb Stunden. Nach dem Abendessen kam die Gruppe meist zum Spielen von Gesellschaftsspielen zusammen. Je länger das Trainingslager jedoch andauerte, desto mehr gehörten auch das Rumreichen von Voltaren, der Massagepistolen oder auch der beliebten Reebboot zum Abendprogramm.



Athletinnen und Athleten des Trainingslagers aus Erbach

Das Trainingsprogramm war dabei ähnlich vielfältig wie das Wetter, denn von Sonnenschein und Temperaturen, die an Caorle erinnern ließen, bis hin zu Hagel und sogar Schnee war alles dabei. Unterdessen widmete sich die Mehrkampfgruppe insbesondere Disziplinen wie dem Hochsprung, Weitsprung, Speerwurf oder Hürdenlauf, während die Läuferinnengruppe schnelle Sprints auf der Bahn oder auf dem Berg, Schwellenläufe auf dem Rasen oder Dauerläufe durch die Region auf dem Plan hatte. Für alle gab es zum Tagesabschluss mit der Videoanalyse von Läufen oder Techniken den theoretischen Teil der Leichtathletik.

Insgesamt hat das Trainingslager die vielfältige Trainingsgruppe nicht nur als Gemeinschaft näher zusammengebracht, sondern den AthletInnen auch ihre körperlichen Grenzen gezeigt, ihnen geholfen, sich selbst besser kennenzulernen und sie vor allem erfolgreich auf die bevorstehende Saison vorbereitet. Obwohl Leichtathletik als Einzelsport gilt, zeigte die gemeinsame Woche, wie viel Teamgeist und Unterstützung von der Trainingsgruppe und den TrainerInnen darin steckt: Es wurde mitgefiebert, angefeuert, und sich gegenseitig aufgebaut. Somit wird sich auf eine Saison mit vielen persönlichen Bestleistungen gefreut!

Bericht: Johanna Dietrich

Handball

Bericht zur Mini WM



MINI Handball WORLD Championship

Mit viel Leidenschaft, Teamgeist und einer beeindruckenden Abwehrleistung kämpfte sich der MTV Braunschweig bis in die Finalrunde der HVNB Mini-WM. Bereits in der Vor- und Zwischenrunde überzeugte die Mannschaft und qualifizierte sich für das Viertelfinale in Sehnde.

Dort wartete Ägypten (ATSV Habenhausen). In einer spannenden Partie setzte sich Polen mit 8:6 durch und zog verdient ins Halbfinale ein.

Im Halbfinale musste sich das Team zwar geschlagen geben, zeigte jedoch Moral und ließ sich nicht entmutigen. Im Spiel um Platz 3 belohnte sich die Mannschaft schließlich mit einem Sieg und sicherte sich damit die Bronzemedaille.

Mit dem 3. Platz beendet der MTV Braunschweig als Polen eine erfolgreiche Mini-WM und kann stolz auf seine Leistung sein. Das Turnier war geprägt von großem Einsatz, starkem Zusammenhalt und einer tollen Atmosphäre mit Nationalhymnen, Einlaufzeremonien und echtem WM-Flair.

Text/Bild. Teja Tempel

Hockey

Abgesang auf eine Sporthallenära



Dabei waren (von links nach rechts):

Steffi, Martin, Ulrike, Trainer Hartmut, Bärtold, Lars, Scotti, Steffen, Julia, Björn und Jan.

So, das letzte Training mit einem lachenden und einem weinenden Auge in meiner Lieblingssporthalle der WG-Sporthalle in Braunschweig, ist gelaufen. Der Abriss steht bevor und es soll eine neue Sporthalle in unmittelbarer Nähe gebaut werden. Ein Ersatztermin für das Mittwochstraining ist erst mal nicht in Sicht. Aber es besteht wohl Hoffnung, dann in der neuen Halle einen entsprechenden Termin zu bekommen. Das sind aber nur organisatorische Probleme.

Es geht vielmehr darum, dass diese alte WG Halle für mich eine emotionale Bedeutung hat:

Habe ich doch dort in den 60ern mit dem Hallen-Hockey begonnen. Ich glaube es war meine erste Hallensaison so um 1962. Also gute 64 Jahre her, bis auf wenige Unterbrechungen. Trainingsstunden bei Horst Bothe und anfangs ersatzweise bei "Fräulein Rollwaage – Trainerin der Mädchen" (zu der Zeit war das der übliche Ansprache Modus). Beide sehr engagierte Trainer und Spieler in meiner Knaben- und Jugendzeit. Ich selber habe dann später auch die Eltern - und Freizeithockeymannschaft der Kennel-Spätlese unter anderen in der WG-Halle trainiert.

In den letzten 10 Jahren hat dann Hartmut das Training übernommen. Sein Leispruch war: wer in dieser Halle (er sprach von der WG-Halle) Hockeyspielen kann, der kann in allen Hallen der Welt gut Hockeyspielen. Er



Hockey

meinte wohl aufgrund des kleinen Spielfeldes muss sich wohl die Technik und Spielweise anpassen und die Abläufe sind auf kleinem Raum schneller, filigraner und präziser.

Die WG-Halle wurde erst vor ca. 6 Jahren saniert und es ist schade, dass sie wohl neuen Unterrichtsräumen weichen wird.

Zur Erinnerung an Namen aus der Knaben- und Jugendzeit in den 60ern waren es aus meiner Erinnerung heraus:

Peter Schüßler, Hans Kausche, Ulli und Ruppi Kwiatkowski, Rainer und Edgar Storck, Fritz Paulisch, Hellmuth Fricke, Rolf Schormann, Lothar und Holger Pollähne, Steffan Seidel, Lutz Vollmann, Jochen Kath usw. usw. an mehr Namen und Zuordnung erinnere ich mich nicht mehr.

Es war nicht nur spielerisch eine schöne Zeit, sondern auch die gemeinsamen Turniere Freizeiten und auch privaten Treffen, die mir durch das Hockeyspielen ermöglicht wurden, mich prägten und die ich mit dieser Sporthalle verbinde. Die damalige Zeit ist seit langem vorüber, die Erinnerungen bleiben und es gibt nach der WG-Halle eine neue Zeit.

Spannend ist es schon, was dann kommt. In diesem Sinne verabschieden wir uns, die letzten Hockey Trainingsteilnehmer in der WG-Halle am 11. März 2026, die Eltern- und Freizeit Hockeymannschaft der "Spätlese" des MTV Braunschweig mit "Vorhand Rückhand Doppelpass kleine Kugel großer Spaß"

Bertold Donnert

Text/ Bild: Berthold Donnert